

Protokoll des Treffens des Attac-Rats am 03.07.2004 in Frankfurt

Top 0: Begrüßung, Organisatorisches (Moderation Angelika, Helmut)

a) Protokollführung: Wiltrud

b) Protokollkontrolle der Rats-Sitzung vom 24.04.2004: angenommen.

c) Termin nächstes Treffen: 11.09.2004 in Hannover. Beginn 11 Uhr.

Vorbereitung: Angelika Shams, Helmut Horst.

d) Tagesordnung:

1. KoKreis-Bericht
2. Berichte aus AGen / bundesweiten Arbeitszusammenhängen
 - 2.1. Vorstellung Anti-Vodafone-Kampagne (Malte)
 - 2.2. AG Mailinglisten
3. Vorbereitung ESF in England (Hugo)
4. Antrag Attac-Stuttgart
5. Strategie-Diskussion
 - 5.1. u. 5.2. Diskussion von Papieren und Anträgen
 - 5.3. Vorbereitung des Herbststratschlags 2004
 - 5.4. Attac und Kandidaturen
6. Sommerakademie 2004
 - 6.1. Bericht
 - 6.2. Antrag von Marie-Dominique

Anwesende:

Adelheid ? (Kulturattac)

Angelika Shams

Anke Auler

Berit Schröder

Chris Methmann

Christa Wichterich

Daniel Kah

Elke Grawert

Guido Eberhard

Hardy Kramperts

Helmut Horst

Hugo Braun

Ilona Plattner

Jörg Schindler

Karsten Bretschneider

Kerstin Sack

Lena Bröckl

Lutz Tittel (Gast)

Malte Kreuzfeldt

Martina Wasserloos-Strunk

Oliver Moldenhauer

Pedram Shahyar

Peter Strotmann

Philipp Jacks

Rasmus Grobe

Roland Klautke

Tomas Martin

Werner Halbauer

Werner Rätz

Wiltrud Renter

Top 1: Ko-Kreis-Bericht

siehe KoKreis-Protokoll vom 04.06.

Politische Einschätzung des Perspektivenkongresses: Weiterer Fortschritt der emanzipatorischen Kräfte. Attac hat die Rolle der Vermittlerin zwischen den verschiedenen Akteuren. Ein attac-spezifisches Projekt ist z.Zt. nicht genau zu benennen. Die Interessen der Bündnispartner gehen sehr auseinander.

Gefahr für Attac: sich im Vermitteln und Ausgleichen zu verausgaben.

Eine kompaktere Zusammenfassung über Sozialabbau soll versucht werden und evtl. eine Debatte über Internationalismus geführt bzw. verstärkt werden.

Nächstes Treffen des Trägerkreises des Perspektivenkongresses am 17./18.07.

Europaweite AG: Der KoKreis möchte ein Treffen mit Attac Frankreich.

Über die Anhebung der Stelle Computer-Support konnte noch nicht berichtet werden, weil der KoKreis noch nicht darüber beraten hat.

Top 2.1.: Anti-Vodafone-Kampagne

Malte stellt die Kampagne vor. In der folgenden Woche soll es in einem Ort eine Auftaktveranstaltung geben. Die regionalen Gruppen sollen motiviert werden, zeitgleich Infostände vor Vodafone-Geschäften zu machen. Sie sind per Post mit einem Standardpaket von Material (Postkarten, Spuckis, Streifenaufkleber usw.) versorgt worden.

Die kritische Frage, wer die Kampagne entschieden hat und wie sie finanziert wird, wurde wie folgt beantwortet: entschieden von Büro und Finanz-AG, finanziert aus allgemeiner Öffentlichkeitsarbeit, nicht ausgeschöpften Kampagnengeldern, und dem allgemeinen Druckkostenetat. Die beiden auf dem letzten Ratschlag beschlossenen politischen Schwerpunkte seien durch die Kampagne nicht geändert worden.

Top 2.2.: AG Mailinglisten

Eine Person hat versucht, über die Attac-d-Liste Rechtsradikales zu veröffentlichen. Es wird geprüft, ob und wie rechtlich damit umgegangen werden kann.

Top 3: Vorbereitung ESF in England

Bericht von Hugo: Inhaltliche Orientierung an den vorigen ESFs in Florenz und Paris.

Die Unterbringungsmöglichkeiten in London scheinen gut zu sein (40 000 kostenlose Unterkünfte). Es seien "autonome Räume" geschaffen worden, eigene Jugendräume nicht.

Infos und Organisatorisches siehe: <DSF-GSF.ORG> und <FSE-ESF.ORG>

Die Mobilisierung in der BRD sei zwar kompliziert, hat aber begonnen.

Es gibt 120 lokale Sozialforen in der BRD. Am 17. und 18. Juli wird es in Frankfurt ein Vorbereitungstreffen geben für das DSF in Erfurt im Sommer 2005.

Top 4: Antrag Attac-Stuttgart zur Unterstützung eines Aktionsaufrufs zu § 34 SGB

Wegen Zeitmangel wird der Antrag in die AG Genug für Alle gegeben.

Einem Antrag von Mönchengladbach zur Förderung des Attac-Netzwerks soll vom Rat aus direkt geantwortet werden, und zwar von **Daniel, Ilona, Kerstin, Oliver**.

Top 5: Strategie-Diskussion

5.1. und 5.2. Diskussion

Unter dem übergeordneten Thema "globale soziale Rechte und Weltbürgerschaft" wurden - unsystematisch - 3 Bereiche diskutiert:

- Arbeit
- gesellschaftlicher Reichtum
- Existenzgeld

Es gibt noch keinen Konsens über ein Schwerpunktthema im Herbst.

In der AG gfa gibt es einen Vorschlag, am 6.11. in Nürnberg eine zentrale Veranstaltung zu Hartz IV zu machen.

Für November plant die AG eine Aktion zur Entschuldung von Argentinien, Legalisierung der Illegalisierten.

Zu Existenzgeld gibt es 2 Termine: 1) am 09.07. in Berlin, Humbold-Uni, Gründung eines bundesweiten Netzwerks zur Tobinsteuer und Steueroasen. Hardy geht hin.

2) Am 04.09. findet in Hannover eine ganztägige Tagung der AG gfa statt.

5.3. Vorbereitung des Herbstratschlags (Moderation Oliver)

Es wurden Ziele und Themen gesammelt, die vorläufig wie folgt zusammengefaßt wurden:

Ziele:

- Konsensuale Verabschiedung einer Kampagne
- Gesellschaftliche Interventionsfähigkeit
- Schwerpunkt Arbeit
- Gute Organisation, öffentliche Wirkung
- Stärkung von AGen und Kampagnen
- Bildung

Themen:

- Arbeitsumverteilung
- Internationalisierung, Krieg und Frieden
- Privatisierung
- Sozialer Widerstand
- Kulturpolitik bei Attac
- Solidarische Globalisierung, Standortkonkurrenz
- Welthandel
- Geistige Monopolrechte
- Legalisierung von Illegalen

5.4. Attac und Kandidaturen

Es wurde mit Konsens beschlossen, daß Mitglieder von Attac-Rat und KoKreis, solange sie für Bundes- und Landesparlamente kandidieren, ihr Amt im Rat und KoKreis ruhen lassen und, wenn sie gewählt werden, zurücktreten müssen und auch keine Wahlwerbung mit ihrer Mitgliedschaft in den Gremien machen dürfen

6. Sommerakademie

6.1. Bericht von Karsten: Die Vorbereitung läuft gut. Es soll ein Patenschaftsaufruf ins Netz gestellt

werden, damit auch diejenigen, für die der Preis von 60 Euro zu hoch ist, teilnehmen können.

6.2. Antrag von Marie-Dominique: Die Begründung, warum der **Antrag** auf Durchführung des Seminars von Marie-Dominique abgelehnt wurde, war: Sie konnte das Sommerakademie-Team nicht überzeugen, genügend Breite der Meinungen und Sichtweisen zu garantieren. Der Rat sollte nicht Schiedsrichter sein im Konflikt zwischen ReferentInnen und Vorbereitungsgruppe von Akademien. Bei der Sommerakademie findet ohnehin ein Panel für ca. 100 Menschen mit 6 DiskutantInnen zum Thema Israel-Palästina statt.